

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 23 (1998)
Heft: 2

Rubrik: Aufarbeitung der Vergangenheit : historische Studie über das "Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufarbeitung der Vergangenheit - Historische Studie über das "Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse"

Pressemitteilung anlässlich der Pressekonferenz vom 5. Juni 1998

Zwischen 1926 und 1973 wurden in der Schweiz von dem zur Pro Juventute gehörenden "Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse" über 600 Kinder ihren Eltern weggenommen und teils bei Pflegeeltern, teils in Heimen und Waisenhäusern und sogar in Psychiatrischen Kliniken untergebracht. Bis heute fehlte eine auf die Aktenlage gestützte wissenschaftliche Studie über die damaligen Geschehnisse. 1996 hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI), resp. das Bundesamt für Kultur (BAK), die Beratungsstelle für Landesgeschichte (Prof. Roger Sablonier) beauftragt, eine historische Studie über das "Hilfswerk für die Kinder der Landstrasse" zu verfassen und dabei insbesondere die Rollen der Stiftung Pro Juventute und des Bundes zu beleuchten.

Mit der nun vorliegenden Studie, die auf der Grundlage der im Bundesarchiv aufbewahrten Pro Juventute Akten erstellt wurde, wird Licht in ein dunkles Kapitel der Schweizer Sozial- und Fürsorgepolitik gebracht. Sie gibt einen Überblick über die im Bundesarchiv vorhandenen Akten sowie über die Entstehungsgeschichte und die Aktivitäten des Hilfswerks. An einem Beispielfall wird die Geschichte eines anonymen Opfers dargestellt, das eine klassische Heimkindkarriere durchlaufen hat. Im letzten Teil formulieren die Historiker Vorschläge und Empfehlungen für weiterführende Massnahmen.

Die Studie zeigt, dass es sich bei der Pro Juventute Aktion um einen Modellfall von Diskriminierung einer Minderheit in der Schweiz handelt, bei dem Pro Juventute und die direkt involvierten Vormundschaftsbehörden der Kantone und Gemeinden die Hauptverantwortlichen waren. Der Bund hat aber sowohl politisch, moralisch wie auch finanziell die Aktion unterstützt. Deshalb hat er denn auch an die Betroffenen zwischen 1988 und 1993 Entschädigungszahlungen ausgerichtet. Er setzte sich ebenfalls dafür ein, die Hintergründe der Aktion, für die sich Bundesrat A. Egli bei den Opfern entschuldigt hat, zu klären. Die nun vorliegende Studie ist ein weiterer Schritt zur Aufarbeitung des Unrechts, das der jenseitigen Bevölkerung angetan wurde. Nicht zuletzt soll die Studie auch dazu beitragen, dass sich Ähnliches nicht mehr wiederholt.

Die Studie wird Ende Juli in der Reihe "Dossier" des Bundesarchivs als Buch veröffentlicht.

(Zu beziehen bei: EDMZ, 3003 Bern)

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
DES INNERN
Presse- und Informationsdienst

